



# Charta Oecumenica

Gelebte

**Oekumene**

Anregungen  
für die ökumenische Arbeit  
in den Gemeinden

---

# Gelebte *Oekumene*

Anregungen  
für die ökumenische Arbeit  
in den Gemeinden



## Inhalt

Vorwort des Herausgebers	4	<b>III) Unsere gemeinsame Verantwortung in Europa</b>	<b>12</b>
Einleitender Text der Charta Oecumenica	5	7. Europa mitgestalten	12
<b>I) Wir glauben „Die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche“</b>	<b>6</b>	8. Völker und Kulturen versöhnen	13
1. Gemeinsam zur Einheit im Glauben berufen	6	9. Die Schöpfung bewahren	14
<b>II) Auf dem Weg zur sichtbaren Gemeinschaft der Kirchen in Europa</b>	<b>7</b>	10. Gemeinschaft mit dem Judentum vertiefen	15
2. Gemeinsam das Evangelium verkünden	7	11. Beziehungen zum Islam pflegen	16
3. Aufeinander zugehen	8	12. Begegnung mit anderen Religionen und Weltanschauungen	17
4. Gemeinsam handeln	9	<b>Anhang</b>	<b>18</b>
5. Miteinander beten	10	1. Arbeitshilfen und Literatur- empfehlungen zu den einzelnen Artikeln der Charta	18
6. Dialoge fortsetzen	11	2. Allgemeine Arbeitshilfen und Literatur zur Ökumene	21
		3. Wichtige Adressen	23
		4. Liturgischer Ökumenischer Kalender	24
		5. Orthodoxes Osterfest	27
		6. Interreligiöser Kalender	27

*Charta Oecumenica  
Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit  
unter den Kirchen in Europa*

## Vorwort des Herausgebers

Durch die Taufe bilden alle Christinnen und Christen eine Einheit, die ihnen von Jesus Christus geschenkt ist. Dieses Geschenk ist aber auch Auftrag, diese Einheit sichtbar und erfahrbar werden zu lassen, „damit die Welt glaubt“ (Joh 17,21), dass Jesus Christus von Gott gesandt worden ist. Ökumene ist damit Aufgabe der ganzen Kirche, aller Christinnen und Christen und muss durchgehende Perspektive pastoraler Arbeit sein: „Mit dem II. Vatikanischen Konzil hat sich die katholische Kirche unumkehrbar dazu verpflichtet, den Weg der Suche nach der Ökumene einzuschlagen und damit auf den Geist des Herrn zu hören, der uns lehrt, aufmerksam die Zeichen der Zeit zu lesen“ (Enzyklika „Ut unum sint“, Art. 3).

Im Jahr 2001 haben die christlichen Kirchen in Europa „Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa“ als erstes ökumenisches Dokument des 21. Jahrhunderts unterschrieben. Die Charta Oecumenica ist eine ökumenische Grundsatzklärung, eine Zusammenstellung elementarer ökumenischer Regeln und Selbstverpflichtungen. Indem Bischof Dr. Josef Homeyer die Charta Oecumenica im Kirchlichen Anzeiger Nr. 2/2003 veröffentlicht hat, ist sie verbindliche Grundlage ökumenischen Arbeitens im Bistum Hildesheim.

Mit diesen vom Diözesanrat der Katholiken im Bistum Hildesheim vorgelegten Anregungen zur Charta Oecumenica sollen den Pfarrgemeinden, Verbänden, Gemeinschaften und den an Ökumene Interessierten Impulse für die Umsetzung dieser Leitlinien vor Ort gegeben werden. So ist zunächst der Text der Charta einschließlich der Verpflichtungen in der ursprünglichen Form

wörtlich übernommen worden. Im Anschluss an jede Verpflichtung sind entsprechende Anregungen aus der ökumenischen Praxis angeführt. Diese Anregungen sind von unterschiedlicher Schwerpunktsetzung und Qualität, Doppelnennungen sind gewollt.

Die ökumenische Situation in den Gemeinden unseres Bistums ist sehr unterschiedlich. Dies findet in dem Abschnitt „Anregungen“ seinen Niederschlag, denn die Anregungen nennen sowohl bewährte und mancherorts selbstverständliche Formen ökumenischer Zusammenarbeit als auch neue, weniger bekannte und praktizierte Möglichkeiten ökumenischen Handelns.

Die Auflistung will die in den Pfarrgemeinden für die ökumenische Arbeit Verantwortlichen anregen und ermutigen, aus den Vorschlägen den einen oder anderen auszuwählen, der den örtlichen Gegebenheiten und Schwerpunktsetzungen entspricht, und mit den ökumenischen Partnern vor Ort darüber ins Gespräch zu kommen.

Die Vielzahl der genannten Möglichkeiten ökumenischer Zusammenarbeit soll dabei nicht abschrecken, sondern - im Gegenteil - anregen. Es geht in der Auflistung nicht um die Formulierung eines ökumenischen Maximalprogramms für jede Pfarrgemeinde, sondern um die Präsentation dessen, was tatsächlich ökumenisch möglich ist.

Im Anhang der Handreichung sind zu den einzelnen Artikeln und Verpflichtungen der Charta Arbeitshilfen und weiterführende Literatur aufgeführt.

*Margareta Meyer,  
Vorsitzende des Diözesanrates der Katholiken  
Bernhard Fedder,  
Vorsitzender des Sachausschusses Ökumene*

Als Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) und als Rat der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) sind wir im Geist der Botschaft der beiden Europäischen Ökumenischen Versammlungen von Basel 1989 und von Graz 1997 fest entschlossen, die unter uns gewachsene Gemeinschaft zu bewahren und fortzuentwickeln. Wir danken unserem Dreieinigen Gott, dass er durch seinen Heiligen Geist unsere Schritte zu einer immer intensiveren Gemeinschaft führt. Vielfältige Formen der ökumenischen Zusammenarbeit haben sich bereits bewährt. In Treue zu dem Gebet Christi: „Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, sollen auch sie eins sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast“ (Joh 17,21), dürfen wir jedoch bei dem jetzigen Zustand nicht stehen bleiben. Im Bewusstsein unserer Schuld und zur Umkehr bereit müssen wir uns bemühen, die unter uns noch bestehenden Spaltungen zu überwinden, damit wir gemeinsam die Botschaft des Evangeliums unter den Völkern glaubwürdig verkündigen.

Im gemeinsamen Hören auf Gottes Wort in der heiligen Schrift und herausgefordert zum Bekenntnis unseres gemeinsamen Glaubens sowie im gemeinsamen Handeln gemäß der erkannten Wahrheit wollen wir Zeugnis geben von der Liebe und Hoffnung für alle Menschen.

Auf unserem europäischen Kontinent zwischen Atlantik und Ural, zwischen Nordkap und Mittelmeer, der heute mehr denn je durch eine plurale Kultur geprägt wird, wollen wir mit dem Evangelium für die Würde der menschlichen Person als Gottes Ebenbild eintreten und als Kirchen gemeinsam dazu beitragen, Völker und Kulturen zu versöhnen.

In diesem Sinn nehmen wir diese Charta als gemeinsame Verpflichtung zum Dialog und zur Zusammenarbeit an. Sie beschreibt grundlegende ökumenische Aufgaben und leitet daraus eine Reihe von Leitlinien und Verpflichtungen ab. Sie soll auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens eine ökumenische Kultur des Dialogs und der Zusammenarbeit fördern und dafür einen verbindlichen Maßstab schaffen. Sie hat jedoch keinen lehramtlich-dogmatischen oder kirchenrechtlich-gesetzlichen Charakter. Ihre Verbindlichkeit besteht vielmehr in der Selbstverpflichtung der europäischen Kirchen und ökumenischen Organisationen. Diese können für ihren Bereich auf der Grundlage des Basistextes eigene Zusätze und gemeinsame Perspektiven formulieren, die sich konkret mit ihren besonderen Herausforderungen und den sich daraus ergebenden Verpflichtungen befassen.

## Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa

*»Ehre sei dem Vater  
und dem Sohne  
und dem Heiligen Geist«*

## I. Wir glauben „Die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche“

»Bemüht euch, die Einheit des Geistes zu bewahren durch den Frieden, der euch zusammenhält. Ein Leib und ein Geist, wie euch durch eure Berufung auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist« (Eph 4, 3-6).

### 1. Gemeinsam zur Einheit im Glauben berufen

#### ANREGUNGEN

- in den Gemeinden verstärkt über den christlichen Glauben und das christliche Glaubensbekenntnis sprechen
- das Ökumenische Glaubensbekenntnis vermehrt besonders in ökumenischen Gottesdiensten gemeinsam sprechen
  - ökumenische Bibelkreise
- sich gegenseitig zum Besuch der Gottesdienste einladen und die jeweilige gottesdienstliche Praxis kennen lernen
  - Gesangbücher, Bekenntnisschriften, Katechismen, Bibelübersetzungen anderer Kirchen durch die Pfarrbibliothek zugänglich machen und in Liturgie und Gesprächskreisen einsetzen
- Dokumente und Ergebnisse der offiziellen theologischen Dialoge in Gesprächsabenden thematisieren

Mit dem Evangelium Jesu Christi, wie es in der Heiligen Schrift bezeugt wird und im Ökumenischen Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel (381) zum Ausdruck kommt, glauben wir an den Dreieinig Gott: den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Weil wir mit diesem Credo „die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche“ bekennen, besteht unsere unerlässliche ökumenische Aufgabe darin, diese Einheit, die immer Gottes Gabe ist, sichtbar werden zu lassen. Noch verhindern wesentliche Unterschiede im Glauben die sichtbare Einheit. Es gibt verschiedene Auffassungen, vor allem von der Kirche und ihrer Einheit, von den Sakramenten und den Ämtern. Damit dürfen wir uns nicht abfinden. Jesus Christus hat uns am Kreuz seine Liebe und das Geheimnis der Versöhnung geoffenbart; in seiner Nachfolge wollen wir alles uns Mögliche tun, die noch bestehenden kirchentrennenden Probleme und Hindernisse zu überwinden.

#### Wir verpflichten uns,

- der apostolischen Mahnung des Epheserbriefes zu folgen (Eph 4,3-6) und uns beharrlich um ein gemeinsames Verständnis der Heilsbotschaft Christi im Evangelium zu bemühen;
- in der Kraft des Heiligen Geistes auf die sichtbare Einheit der Kirche Jesu Christi in dem einen Glauben hinzuwirken, die ihren Ausdruck in der gegenseitig anerkannten Taufe und in der eucharistischen Gemeinschaft findet sowie im gemeinsamen Zeugnis und Dienst.

## II. Auf dem Weg zur sichtbaren Gemeinschaft der Kirchen in Europa

»Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt« (Joh 13, 35).

### 2. Gemeinsam das Evangelium verkündigen

Die wichtigste Aufgabe der Kirchen in Europa ist es, gemeinsam das Evangelium durch Wort und Tat für das Heil aller Menschen zu verkündigen. Angesichts vielfältiger Orientierungslosigkeit, der Entfremdung von christlichen Werten, aber auch mannigfacher Suche nach Sinn, sind die Christinnen und Christen besonders herausgefordert, ihren Glauben zu bezeugen. Dazu bedarf es des verstärkten Engagements und des Erfahrungsaustausches in Katechese und Seelsorge in den Ortsgemeinden. Ebenso wichtig ist es, dass das ganze Volk Gottes gemeinsam das Evangelium in die gesellschaftliche Öffentlichkeit hinein vermittelt wie auch durch sozialen Einsatz und die Wahrnehmung von politischer Verantwortung zur Geltung bringt.

#### **Wir verpflichten uns,**

- *über unsere Initiativen zur Evangelisierung mit den anderen Kirchen zu sprechen, darüber Vereinbarungen zu treffen und so schädliche Konkurrenz sowie die Gefahr neuer Spaltungen zu vermeiden;*
- *anzuerkennen, dass jeder Mensch seine religiöse und kirchliche Bindung in freier Gewissensentscheidung wählen kann. Niemand darf durch moralischen Druck oder materielle Anreize zur Konversion bewegt werden; ebenso darf niemand an einer aus freien Stücken erfolgenden Konversion gehindert werden.*

#### **ANREGUNGEN**

- *Verständigung der Kirchen vor Ort über Verständnis, Mittel und Ziele der Weitergabe des Glaubens*
- *Klärung des Umgangs mit Konversionen/Kirchenübertritten*
- *gegenseitige Information und Einladung zu gemeinsamen missionarischen Aktionen*
- *gemeinsame Aktionen zum „Jahr der Bibel“*
- *gemeinsame seelsorgerliche Tätigkeit unter Benachteiligten und Randgruppen*
- *ökumenische Citypastoral, Hospizarbeit, Telefonseelsorge, Urlauberseelsorge*
- *ökumenische Segnungsgottesdienste für Kirchenfernstehende, wiederverheiratete Geschiedene, ...*
- *gemeinsame Seelsorge im Internet*
- *gemeinsame Bibel- und Glaubensseminare, ökumenische Studententage*
- *gemeinsame Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen, die Glaubensaussagen berühren und beinhalten (z.B. Martinsumzug, Einschulung, Sternsingeraktion, Bibeltage, ökumenischer Kreuzweg)*
- *gemeinsame Stellungnahmen und Initiativen zu politischen, sozialen, kulturellen Fragen auf örtlicher Ebene*
- *Austausch mit Erziehern/Unterrichtenden aus Kommunion-, Konfirmations-, Firm- und Religionsunterricht über die katechetische Arbeit*

### 3. Aufeinander zugehen

#### ANREGUNGEN

- *sich und einander informieren: Welche Kirchen und Religionsgemeinschaften gibt es in unserer Nachbarschaft?*
- *lokale Arbeitsgemeinschaften christlicher Kirchen (ACK) gründen bzw. deren Arbeit intensivieren*
- *Austausch der Gemeindebriefe, evtl. gemeinsame Gemeindebriefe*
  - *Frühzeitige Absprache bei der Terminplanung (z.B. Kindergartenfest, Basar, Gemeindefeste, Konzerte) und gegenseitige Einladung und Teilnahme*
    - *Bekanntmachung von Veranstaltungen der Nachbargemeinde*
- *Austausch wichtiger kirchlicher Informationen (z.B. Pressemitteilungen, Verlautbarungen)*
  - *ökumenische Veranstaltungen durchführen*
  - *ökumenische Nacht der Begegnung, „Lange Nacht der Kirchen“*
- *„Heilige Räume“ - Führung durch verschiedene Gottesdiensträume und Kirchen*
- *Gegenseitige Besuchsreihen bei allen Kirchen am Ort (z.B. „Gemeinden stellen sich vor“, „Christen lernen Christen kennen“)*
  - *Teilnahme an Gottesdiensten der anderen Gemeinden*
    - *ökumenisches Kirchenkonzert im Advent*
- *wechselseitige Delegationen und Grußworte bei besonderen Anlässen (z.B. Ordination, Einführungen, Firmung, Konfirmation); Begrüßungen von Gästen anderer Konfession im Gottesdienst*
  - *Weitere Möglichkeiten: gemeinsamer Neujahrsempfang, ökumenische Jugendfreizeiten, ökumenischer Martinsumzug, ökumenischer Kreis junger Eltern und Alleinerziehender, ökumenische Begegnungsstätte für ältere Menschen*

Im Geiste des Evangeliums müssen wir gemeinsam die Geschichte der christlichen Kirchen aufarbeiten, die durch viele gute Erfahrungen, aber auch durch Spaltungen, Verfeindungen und sogar durch kriegerische Auseinandersetzungen geprägt ist. Menschliche Schuld, Mangel an Liebe und häufiger Missbrauch von Glaube und Kirchen für politische Interessen haben die Glaubwürdigkeit des christlichen Zeugnisses schwer beschädigt. Ökumene beginnt deshalb für die Christinnen und Christen mit der Erneuerung der Herzen und der Bereitschaft zu Buße und Umkehr. In der ökumenischen Bewegung ist Versöhnung bereits gewachsen. Wichtig ist es, die geistlichen Gaben der verschiedenen christlichen Traditionen zu erkennen, voneinander zu lernen und sich so beschenken zu lassen. Für die weitere Entfaltung der Ökumene ist es besonders erforderlich, die Erfahrungen und Erwartungen der Jugend einzubeziehen und ihre Mitwirkung nach Kräften zu fördern.

#### Wir verpflichten uns,

- *Selbstgenügsamkeit zu überwinden und Vorurteile zu beseitigen, die Begegnung miteinander zu suchen und füreinander da zu sein;*
- *ökumenische Offenheit und Zusammenarbeit in der christlichen Erziehung, in der theologischen Aus- und Fortbildung sowie auch in der Forschung zu fördern.*



## 4. Gemeinsam handeln

Ökumene geschieht bereits in vielfältigen Formen gemeinsamen Handelns. Viele Christinnen und Christen aus verschiedenen Kirchen leben und wirken gemeinsam in Freundschaften, in der Nachbarschaft, im Beruf und in ihren Familien. Insbesondere konfessionsverschiedene Ehen müssen darin unterstützt werden, Ökumene in ihrem Alltag zu leben. Wir empfehlen, auf örtlicher, regionaler, nationaler und internationaler Ebene bi- und multilaterale ökumenische Gremien für die Zusammenarbeit einzurichten und zu unterhalten. Auf der europäischen Ebene ist es nötig, die Zusammenarbeit zwischen der Konferenz Europäischer Kirchen und dem Rat der Europäischen Bischofskonferenzen zu stärken und weitere Europäische Ökumenische Versammlungen durchzuführen. Bei Konflikten zwischen den Kirchen sollen Bemühungen um Vermittlung und Frieden initiiert bzw. unterstützt werden.

### **Wir verpflichten uns,**

- auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens gemeinsam zu handeln, wo die Voraussetzungen dafür gegeben sind und nicht Gründe des Glaubens oder größere Zweckmäßigkeit dem entgegenstehen;
- die Rechte von Minderheiten zu verteidigen und zu helfen, Missverständnisse und Vorurteile zwischen Mehrheits- und Minderheitskirchen in unseren Ländern abzubauen.

### **ANREGUNGEN**

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

- gemeinsamer Pfarr- bzw. Gemeindebrief oder getrennte Gemeindebriefe mit gemeinsamen Einlagen
- gemeinsames Begrüßungsschreiben für neu Zugezogene
- Hinweisschilder am Ortseingang; gemeinsamer Schaukasten an zentralem Ort
- gemeinsamer Prospekt: Vorstellung der Kirchen mit Gottesdienstzeiten
- gemeinsame Erklärungen in wichtigen Fragen oder zu aktuellen Anlässen
- gemeinsame Infos in der örtlichen Tagespresse
- gemeinsamer Internetauftritt oder zumindest „Verlinkung“
- „Wort zum Sonntag“ abwechselnd in der örtlichen Tageszeitung

#### **Seelsorge und caritative Dienste**

- ökumenische City-, Telefon-, Notfall-, Krankenhaus-, Polizei-, Feuerwehr-, Betriebsseelsorge, Bahnmissionsmission, Besuchsdienste, Präsenz bei Ausstellungen und Messen
- Seelsorge an konfessionsverbindenden Ehen und Familien
- ökumenische Jugendarbeit
- ökumenische Sozialstation, Hospizarbeit, Seniorenarbeit, Krabbelgruppen, Mutter-Kind-Gruppen

#### **Bibelarbeit**

- ökumenische Bibelwoche und ökumenischer Bibelsonntag
- Bibelkurse, Bibelgespräche, Bibelabende, Bibel-Teilen
- „Jahr der Bibel“
- „Bibelmarathon“ (öffentliche Lesung der ganzen Bibel)

#### **Jugend- und Erwachsenenbildung**

- Ökumene als Thema in der Erwachsenenbildung: Seminare, Vorträge, Studientage sowie

- Studienfahrten (z. B. Besuch beim Weltrat der Kirchen in Genf oder bei Ökumenischen Instituten)
- Zusammenarbeit von Katholischer und Evangelischer Erwachsenenbildung/Familienbildungsstätten
- Konfessioneller Religionsunterricht, der ökumenisch offen ist
- Ökumene als Thema in Katechese, im Konfirmandenunterricht, Firmunterricht
- ökumenischer Gesprächskreis
- ökumenische Büchereiarbeit

#### **Gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen**

- Gemeinsame Erklärungen oder Stellungnahmen zu wichtigen (lokalen) Fragen
- Lokale Agenda 21
- „Woche für das Leben“
- Einsatz für würdige Behandlung von Totgeborenen und Fötenbeerdigung
- Förderung des Ehrenamts

#### **Organisationen, Strukturen und Gremien**

- Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen gründen oder ausbauen
- gegenseitiges Überlassen von Kirchen und Gemeinderäumen (Diasporasituation)
- Bestellung eines Ökumenebeauftragten/eines Ökumeneausschusses im Kirchenvorstand/Pfarrgemeinderat
- Mitglied des evangelischen Kirchenvorstands/Presbyteriums nimmt an Pfarrgemeinderatssitzungen teil und umgekehrt
- gemeinsame Sitzungen von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand/Presbyterium (z.B. jährlich/halbjährlich), projektbezogene Zusammenarbeit
- Partnerschaftsvereinbarungen zwischen zwei oder mehreren christlichen Nachbargemeinden
- Ökumenisches Pfarrfest, Gemeindefest oder Stadtfest
- lokale und regionale ökumenische Kirchentage

## 5. Miteinander beten

### ANREGUNGEN

- *gemeinsames Gebet in allen ökumenischen Veranstaltungen*
- *regelmäßige ökumenische Gebetsstunden*
  - *ökumenische Gottesdienste in der „Gebetswoche für die Einheit der Christen“*
  - *ökumenische Bibelwoche und ökumenischer Bibelsonntag*
- *regelmäßige Fürbitten für die Ökumene weltweit, aber auch für die Ökumene am Ort, für die Nachbargemeinde (z.B. aus Anlass von Kommunion, Firmung, Konfirmation, Schulanfang, Weltgebetstag der Frauen etc.)*
  - *ökumenische Wort-Gottes-Feiern/ Predigtgottesdienste (z.B. Aschermittwoch, Taufgedächtnis, Segnung, Buße, Katastrophen, Gedenktage, Pfingstmontag, Schulfeiern)*
  - *ökumenische Gebets- und Meditationsgottesdienste/Andachten (z.B. Passionszeit, Kreuzweg, Jahreswechsel, Friedensgebet)*
- *ökumenische Tagzeitengebete (z.B. Laudes, Vesper, Taizégebet)*
  - *„Weltgebetstag“ bzw. „Frauen aller Konfessionen laden ein“*
    - *ökumenisches Totengedenken*
    - *ökumenische Friedensdekade*
- *Nutzung des gemeinsamen Liedgutes*
  - *Einbringen der unterschiedlichen liturgischen Formen*
  - *Gemeinsame Exerzitien im Alltag*

Die Ökumene lebt davon, dass wir Gottes Wort gemeinsam hören und den Heiligen Geist in uns und durch uns wirken lassen. Kraft der dadurch empfangenen Gnade gibt es heute vielfältige Bestrebungen, durch Gebete und Gottesdienste die geistliche Gemeinschaft zwischen den Kirchen zu vertiefen und für die sichtbare Einheit der Kirche Christi zu beten. Ein besonders schmerzliches Zeichen für die Zerrissenheit unter vielen christlichen Kirchen ist die fehlende eucharistische Gemeinschaft. In einigen Kirchen bestehen Vorbehalte gegenüber gemeinsamen ökumenischen Gebeten. Aber weithin prägen viele ökumenische Gottesdienste, gemeinsame Lieder und Gebete, insbesondere das Vaterunser, unsere christliche Spiritualität.

### Wir verpflichten uns,

- *füreinander und für die christliche Einheit zu beten;*
- *die Gottesdienste und die weiteren Formen des geistlichen Lebens anderer Kirchen kennen und schätzen zu lernen;*
- *dem Ziel der eucharistischen Gemeinschaft entgegenzugehen.*



## 6. Dialoge fortsetzen

Unsere in Christus begründete Zusammengehörigkeit ist von fundamentaler Bedeutung gegenüber unseren unterschiedlichen theologischen und ethischen Positionen. Anders als die uns geschenkte und bereichernde Vielfalt haben jedoch Gegensätze in der Lehre, in ethischen Fragen und in kirchenrechtlichen Festlegungen auch zu Trennungen zwischen den Kirchen geführt; oft spielten dabei besondere geschichtliche Umstände und unterschiedliche kulturelle Prägungen eine entscheidende Rolle. Um die ökumenische Gemeinschaft zu vertiefen, sind die Bemühungen um einen Konsens im Glauben unbedingt fortzusetzen. Ohne Einheit im Glauben gibt es keine volle Kirchengemeinschaft. Zum Dialog gibt es keine Alternative.

### **Wir verpflichten uns,**

- *den Dialog zwischen unseren Kirchen auf den verschiedenen kirchlichen Ebenen gewissenhaft und intensiv fortzusetzen sowie zu prüfen, was zu den Dialogergebnissen kirchenamtlich verbindlich erklärt werden kann und soll;*
- *bei Kontroversen, besonders wenn bei Fragen des Glaubens und der Ethik eine Spaltung droht, das Gespräch zu suchen und diese Fragen gemeinsam im Licht des Evangeliums zu erörtern.*

### **ANREGUNGEN**

- *die anderen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften gründlicher kennen und sich selbst besser verstehen lernen*
- *die Ergebnisse des theologischen Dialogs zwischen den Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften gemeinsam erarbeiten (z.B. auf Studientagen auf Dekanatsebene, in ökumenischen Gesprächskreisen)*
- *bei der Beschäftigung mit theologischen Themen stets die Frage stellen: wie sehen es die anderen Christen und Kirchen*
- *stets auch intern so über die anderen sprechen, als seien sie anwesend*



### III. Unsere gemeinsame Verantwortung in Europa

»Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden« (Mt 5, 9).

## 7. Europa mitgestalten

#### ANREGUNGEN

- „Woche für das Leben“
- Konziliarer Prozess für „Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“
  - Vorbereitung auf die Dritte Europäische Ökumenische Versammlung in Rumänien 2007
  - Veranstaltungen zu Fragen der Bioethik
  - Veranstaltungen zur Gestaltung Europas, z.B. mit Europaabgeordneten
    - „Ökumenische Flüchtlingshilfe“
- Einladung polnischer Zeitzeugen, ehemaliger Auschwitzhäftlinge (z.B. Vermittlung durch: Pax Christi, Maximilian Kolbe Werk)
- Einsätze von jungen Freiwilligen in sozialen und ökologischen Projekten (z.B. über BDKJ)
- Partnerschaften mit Gemeinden/Schulen in anderen europäischen Ländern
  - europaorientierte kirchliche Jugend- und Gemeindegemeinschaften (z.B. Friedensgrund)
  - Woche der ausländischen Mitbürger/ Interkulturelle Woche
    - Initiative: Colloquium Europäischer Pfarreien (CEP)

Durch die Jahrhunderte hindurch hat sich ein religiös und kulturell vorwiegend christlich geprägtes Europa entwickelt. Zugleich ist durch das Versagen der Christen in Europa und über dessen Grenzen hinaus viel Unheil angerichtet worden. Wir bekennen die Mitverantwortung an dieser Schuld und bitten Gott und die Menschen um Vergebung. Unser Glaube hilft uns, aus der Vergangenheit zu lernen, und uns dafür einzusetzen, dass der christliche Glaube und die Nächstenliebe Hoffnung ausstrahlen für Moral und Ethik, für Bildung und Kultur, für Politik und Wirtschaft in Europa und in der ganzen Welt. Die Kirchen fördern eine Einigung des europäischen Kontinents. Ohne gemeinsame Werte ist die Einheit dauerhaft nicht zu erreichen. Wir sind überzeugt, dass das spirituelle Erbe des Christentums eine inspirierende Kraft zur Bereicherung Europas darstellt. Aufgrund unseres christlichen Glaubens setzen wir uns für ein humanes und soziales Europa ein, in dem die Menschenrechte und Grundwerte des Friedens, der Gerechtigkeit, der Freiheit, der Toleranz, der Partizipation und der Solidarität zur Geltung kommen. Wir betonen die Ehrfurcht vor

dem Leben, den Wert von Ehe und Familie, den vorrangigen Einsatz für die Armen, die Bereitschaft zur Vergebung und in allem die Barmherzigkeit. Als Kirchen und als internationale Gemeinschaften müssen wir der Gefahr entgegenzutreten, dass Europa sich zu einem integrierten Westen und einem desintegrierten Osten entwickelt. Auch das Nord-Süd-Gefälle ist zu beachten. Zugleich ist jeder Eurozentrismus zu vermeiden und die Verantwortung Europas für die ganze Menschheit zu stärken, besonders für die Armen in der ganzen Welt.

#### **Wir verpflichten uns,**

- uns über Inhalte und Ziele unserer sozialen Verantwortung miteinander zu verständigen und die Anliegen und Visionen der Kirchen gegenüber den säkularen europäischen Institutionen möglichst gemeinsam zu vertreten;
- die Grundwerte gegenüber allen Eingriffen zu verteidigen;
- jedem Versuch zu widerstehen, Religion und Kirche für ethnische oder nationalistische Zwecke zu missbrauchen.



## 8. Völker und Kulturen versöhnen

Die Vielfalt der regionalen, nationalen, kulturellen und religiösen Traditionen betrachten wir als Reichtum Europas. Angesichts zahlreicher Konflikte ist es Aufgabe der Kirchen, miteinander den Dienst der Versöhnung auch für Völker und Kulturen wahrzunehmen. Wir wissen, dass der Friede zwischen den Kirchen dafür eine ebenso wichtige Voraussetzung ist. Unsere gemeinsamen Bemühungen richten sich auf die Beurteilung und Lösung politischer und sozialer Fragen im Geist des Evangeliums. Weil wir die Person und Würde jedes Menschen als Ebenbild Gottes werten, treten wir für die absolute Gleichwertigkeit aller Menschen ein. Als Kirchen wollen wir gemeinsam den Prozess der Demokratisierung in Europa fördern. Wir engagieren uns für eine Friedensordnung auf der Grundlage gewaltfreier Konfliktlösungen. Wir verurteilen jede Form von Gewalt gegen Menschen, besonders gegen Frauen und Kinder. Zur Versöhnung gehört es, die soziale Gerechtigkeit in und unter allen Völkern zu fördern, vor allem die Kluft zwischen Arm und Reich sowie die Arbeitslosigkeit zu überwinden. Gemeinsam wollen wir dazu beitragen, dass Migranten und

Migrantinnen, Flüchtlinge und Asylsuchende in Europa menschenwürdig aufgenommen werden.

### **Wir verpflichten uns,**

- *jeder Form von Nationalismus entgegenzutreten, die zur Unterdrückung anderer Völker und nationaler Minderheiten führt, und uns für gewaltfreie Lösungen einzusetzen;*
- *die Stellung und Gleichberechtigung von Frauen in allen Lebensbereichen zu stärken sowie die gerechte Gemeinschaft von Frauen und Männern in Kirche und Gesellschaft zu fördern.*

### **ANREGUNGEN**

- *gemeinsame Teilnahme an „Woche der ausländischen Mitbürger“/„Interkultureller Woche“*
- *gemeinsame Ausländer- und Aussiedlerarbeit*
- *gemeinsamer Einsatz für die kirchlichen Hilfswerke „Misereor“, „Brot für die Welt“, „Adveniat“ und „Renovabis“; „Eine-Welt-Laden“, „Eine-Welt-Stand“*
- *gemeinsame Aktionen zur ökumenischen „Dekade zur Überwindung von Gewalt“ (2001-2010)*

## 9. Die Schöpfung bewahren

### ANREGUNGEN

- *Gemeinsam einen „Tag der Schöpfung“ feiern*
- *Konziliarer Prozess für „Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“*
- *gemeinsamer Einsatz für eine zukunftsfähige, nachhaltige Entwicklung im Sinne der „Agenda 21“*
- *Energiesparprojekt: energiesparendes Bauen bei kirchlichen Gebäuden, Förderung von kirchlichem Umweltmanagement*
- *Bevorzugung von Verfahren, Dienstleistungen und von Waren aus fairem bzw. regionalem Handel bei kirchlichen Veranstaltungen und in kirchlichen Einrichtungen*
- *Dialogforum zwischen Landwirten, Verbrauchern, Produzenten, Tier- und Naturschützern, Vertretern der Politik sowie Agrarwissenschaftlern*

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Aber wir sehen mit Schrecken, dass die Güter der Erde ohne Rücksicht auf ihren Eigenwert, ohne Beachtung ihrer Begrenztheit und ohne Rücksicht auf das Wohl zukünftiger Generationen ausgebeutet werden. Wir wollen uns gemeinsam für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen. In Verantwortung vor Gott müssen wir gemeinsam Kriterien dafür geltend machen und weiter entwickeln, was die Menschen zwar wissenschaftlich und technologisch machen können, aber ethisch nicht machen dürfen. In jedem Fall muss die einmalige Würde des Menschen den Vorrang vor dem technisch Machbaren haben. Wir empfehlen, einen ökumenischen Tag des Gebetes für die Bewahrung der Schöpfung in den europäischen Kirchen einzuführen.

### **Wir verpflichten uns,**

- *einen Lebensstil weiter zu entwickeln, bei dem wir gegen die Herrschaft von ökonomischen Zwängen und Konsumzwängen auf verantwortbare und nachhaltige Lebensqualität Wert legen;*
- *die kirchlichen Umweltorganisationen und ökumenischen Netzwerke bei ihrer Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung zu unterstützen.*



## 10. Gemeinschaft mit dem Judentum vertiefen

Eine einzigartige Gemeinschaft verbindet uns mit dem Volk Israel, mit dem Gott einen ewigen Bund geschlossen hat. Im Glauben wissen wir, dass unsere jüdischen Schwestern und Brüder „von Gott geliebt sind, und das um der Väter willen. Denn unwiderruflich sind Gnade und Berufung, die Gott gewährt“ (Röm 11, 28-29). Sie haben „die Sohnschaft, die Herrlichkeit, die Bundesordnungen, ihnen ist das Gesetz gegeben, der Gottesdienst und die Verheißungen, sie haben die Väter, und dem Fleisch nach entstammt ihnen der Christus“ (Röm 9, 4-5). Wir beklagen und verurteilen alle Manifestationen des Antisemitismus, wie Hassausbrüche und Verfolgungen. Für den christlichen Antijudaismus bitten wir Gott um Vergebung und unsere jüdischen Geschwister um Versöhnung. Es ist dringend nötig, in Verkündigung und Unterricht, in Lehre und Leben unserer Kirchen die tiefe Verbindung des christlichen Glaubens zum Judentum bewusst zu machen und die christlich-jüdische Zusammenarbeit zu unterstützen.

*Wir verpflichten uns,*

- *allen Formen von Antisemitismus und Antijudaismus in Kirche und Gesellschaft entgegenzutreten;*
- *auf allen Ebenen den Dialog mit unseren jüdischen Geschwistern zu suchen und zu intensivieren.*

### ANREGUNGEN

- *gemeinsame Grußworte zu jüdischen Feiertagen überbringen (s. interreligiöser Kalender im Anhang)*
- *Besuch einer Synagoge*
- *Besuch der KZ-Gedenkstätte Bergen-Belsen*
- *gemeinsame Bildungsveranstaltungen über das Judentum, wenn möglich mit jüdischen Gästen*
- *Auseinandersetzung mit Antisemitismus und theologischem Antijudaismus in Vergangenheit und Gegenwart*
- *Aktionen gegen Rechtsradikalismus unterstützen (z.B. Demonstrationen, Lichterketten)*
- *Mitarbeit und Unterstützung der „Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“*
- *„Woche der Brüderlichkeit“*
- *gemeinsame Gedenkfeier zum 27. Januar (Gedenktag für die Opfer der Schoah) und/oder zum 9. November (Gedenktag der Pogromnacht)*



## 11. Beziehungen zum Islam pflegen

### ANREGUNGEN

- *Grußbotschaften, Glückwünsche zu religiösen Festen wie z.B. zum Beginn des Fastenmonats Ramadan und zum Fest des Fastenbrechens am 27. Ramadan*
  - *wechselseitige Einladungen im Ramadan und zur Adventszeit*
- *Gegenseitige Besuche, z.B. am Tag der offenen Moschee am 3. Oktober (den viele Moscheegemeinden anbieten), Tag der offenen Kirchen (Muslime gezielt einladen und Kirchenführungen anbieten)*
- *Informationsveranstaltungen in der kirchlichen Erwachsenenbildung*
  - *Interreligiöse Gesprächskreise*
  - *Gemeinsame Friedensgebete*
  - *Sorge für muslimische Kinder in unseren Kindergärten*
  - *Woche der Brüderlichkeit/ Interkulturelle Woche*
- *Interkulturelles/interreligiöses Frauenfrühstück (z.B. in Zusammenarbeit mit städt. Frauenbeauftragten oder Ausländerbeauftragten)*
  - *Sprachkurse, Hausaufgabenhilfe, Hilfe bei Behördengängen*
- *Aktionen gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtsradikalismus unterstützen (z.B. Demonstrationen, Lichterketten)*

Seit Jahrhunderten leben Muslime in Europa. Sie bilden in manchen europäischen Ländern starke Minderheiten. Dabei gab und gibt es viele gute Kontakte und Nachbarschaft zwischen Muslimen und Christen, aber auch massive Vorbehalte und Vorurteile auf beiden Seiten. Diese beruhen auf leidvollen Erfahrungen in der Geschichte und in der jüngsten Vergangenheit. Die Begegnung zwischen Christen und Muslimen sowie den christlich-islamischen Dialog wollen wir auf allen Ebenen intensivieren. Insbesondere empfehlen wir, miteinander über den Glauben an den einen Gott zu sprechen und das Verständnis der Menschenrechte zu klären.

### **Wir verpflichten uns,**

- *den Muslimen mit Wertschätzung zu begegnen;*
- *bei gemeinsamen Anliegen mit Muslimen zusammenzuarbeiten.*



## 12. Begegnung mit anderen Religionen und Weltanschauungen



Die Pluralität von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und Lebensformen ist ein Merkmal der Kultur Europas geworden. Östliche Religionen und neue religiöse Gemeinschaften breiten sich aus und finden auch das Interesse vieler Christinnen und Christen. Auch gibt es immer mehr Menschen, die den christlichen Glauben ablehnen, sich ihm gegenüber gleichgültig verhalten oder anderen Weltanschauungen folgen. Wir wollen kritische Anfragen an uns ernst nehmen und uns gemeinsam um eine faire Auseinandersetzung bemühen. Dabei ist zu unterscheiden, mit welchen Gemeinschaften Dialoge und Begegnungen gesucht werden sollen und vor welchen aus christlicher Sicht zu warnen ist.

### **Wir verpflichten uns,**

- *die Religions- und Gewissensfreiheit von Menschen und Gemeinschaften anzuerkennen und dafür einzutreten, dass sie individuell und gemeinschaftlich, privat und öffentlich ihre Religion oder Weltanschauung im Rahmen des geltenden Rechts praktizieren dürfen;*
- *für das Gespräch mit allen Menschen guten Willens offen zu sein, gemeinsame Anliegen mit ihnen zu verfolgen und ihnen den christlichen Glauben zu bezeugen.*

### **ANREGUNGEN**

- *Bildung eines institutionalisierten Dialogkreises (z.B. „Runder Tisch der Religionen“, „Haus der Religionen“)*
- *Dialog- und Begegnungsveranstaltungen mit anderen Religionen auf Gemeindeebene, regelmäßige gegenseitige Besuche, Publikationen (z.B. „Religionen in unserer Stadt“)*
- *„multireligiöse Gebete“ zu bestimmten Anlässen, bei denen Gebete der jeweiligen Religion in Gegenwart anderer Religionen gesprochen sowie Texte und Musik vorgetragen und gehört werden*
- *gemeinsame Presseerklärungen und Aktionen zu aktuellen Vorfällen*
- *interkulturelles/interreligiöses Frauenfrühstück*

»Der Gott der Hoffnung erfülle uns mit aller Freude und mit allem Frieden im Glauben, damit wir reich werden an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes.« (Röm 15,13).

Jesus Christus ist als Herr der einen Kirche unsere größte Hoffnung auf Versöhnung und Frieden. In seinem Namen wollen wir den gemeinsamen Weg in Europa weitergehen. Wir bitten Gott um den Beistand seines Heiligen Geistes.

Als Präsidenten der Konferenz Europäischer Kirchen und des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen empfehlen wir diese Charta Oecumenica als Basistext allen Kirchen und Bischofskonferenzen von Europa zur Annahme und Umsetzung in ihrem jeweiligen Kontext.

Mit dieser Empfehlung unterschreiben wir die Charta Oecumenica im Rahmen der Europäischen Ökumenischen Begegnung am ersten Sonntag nach den gemeinsamen Ostern im Jahre 2001.

Strasbourg, den 22. April 2001

Metropolit Jérémie  
Präsident der Konferenz Europäischer Kirchen

Kardinal Miloslav Vlk  
Präsident des Rates der Europäischen  
Bischofskonferenzen

## 1) Arbeitshilfen und Literaturempfehlungen zu den einzelnen Artikeln der Charta

### Zu Artikel 1:

- Gemeinsam den einen Glauben bekennen. Eine ökumenische Auslegung des apostolischen Glaubens, wie er im Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel (381) bekannt wird, Frankfurt a.M./Paderborn 1991.
- Wir glauben - wir bekennen - wir erwarten. Eine Einführung in das Gespräch über das Ökumenische Glaubensbekenntnis von 381, Eichstätt 1997, hg. v. Deutschen Ökumenischen Studienausschuss.
- Hans-Georg Link (Hg.), Gemeinsam glauben und bekennen. Handbuch zum apostolischen Glauben, Paderborn 1987.
- Heinz Schütte, Kleiner Ökumenischer Katechismus, Leutesdorf 1998.
- Heinz Schütte, Glaube im ökumenischen Verständnis. Grundlage christlicher Einheit, Paderborn/Frankfurt a.M. 1993.
- Christliche Kirchen feiern die Taufe. Eine vergleichende Darstellung, hg. v. Michael Kappes/Eberhard Spiecker, Kevelaer/Bielefeld 2003.

### Zu Artikel 2:

- Aufbruch zu einer missionarischen Ökumene. Ein Verständigungsprozess über die gemeinsame Aufgabe der Mission und der Evangelisation in Deutschland, hg. v. Evangelischen Missionswerk, Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland und missio Aachen, Hamburg 1999 (Bezug: Evangelisches Missionswerk).
- Gemeinsam zum Glauben einladen. Aufbruch zu einer missionarischen Ökumene. Ein Impulsheft für Gemeinden und ökumenische Gesprächs- und Arbeitskreise, hg. v. der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland, Frankfurt/M. 1999. (Bezug: Ökumenische Centrale).
- „Zeit zur Aussaat.“ Missionarisch Kirche sein (Die deutschen Bischöfe 69), Bonn 2000 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- Das Evangelium unter die Leute bringen. Zum missionarischen Dienst der Kirche in unserem Land (EKD-Texte 68), Hannover 2000 (Bezug: Evangelische Kirche in Deutschland)
- „Auf der Spur ...“ Berichte und Beispiele missionarischer Seel-

- sorge (Arbeitshilfen 159), Bonn 2001 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- Der pastorale Dienst in einer Zeit der Aussaat (Arbeitshilfen 185), Bonn 2004 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- Missionarische Ökumene. Eine Zwischenbilanz. Erfahrungen und Perspektiven, hg. v. EMW, ACK und missio, Hamburg 2002 (Bezug: Evangelisches Missionswerk).
- Unser gemeinsamer Auftrag: Mission und Evangelisation in Deutschland. Ein Wort der ACK in Deutschland mit Anregungen für die Ökumene vor Ort (Texte aus der Ökumenischen Centrale Nr. 6), Frankfurt/M. 2002 (Bezug: Ökumenische Centrale).
- Missionarisch Kirche sein. Offene Kirchen - Brennende Kerzen - Deutende Worte (Die deutschen Bischöfe 72), Bonn 2003 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- hospiz bewegt niedersachsen. Hospiz Landesarbeitsgemeinschaft Niedersachsen e.V., Hannover 2001, (Bezug/Kontakt: BGV Hildesheim).
- Kirche im Internet: Funcity-Kirche ([www.funama.de](http://www.funama.de)).

### Zu Artikel 3:

- Grundkurs Ökumene. Ökumenische Entwicklung - Brennpunkte - Praxis. Bd. 1: Theologische Grundlagen; Bd. 2: Materialien für eine Seminarreihe, hg. v. Michael Kappes und Michael Faßnacht, Kevelaer 1998.
- ... damit alle eins sind. Arbeitshilfe für die Ökumene in den Gemeinden, hg. v. Ökumenekommission der Erzdiözese Bamberg, Bamberg 2002 (Bezug: Ökumenereferat der Erzdiözese Bamberg, Postfach 100261, 96054 Bamberg, Tel. 0951/502341).
- Ermutigung für die ökumenische Arbeit vor Ort. Teil II: Modelle, hg. v. Der Bischof von Münster/Fachstelle Ökumene der Diözese Münster, Münster 2003 (Bezug: ebd., Domplatz 27, 48143 Münster, Tel. 0251/495319).

### Zu Artikel 4:

- Die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD): Zur Kooperation von evangelischem

und katholischem Religionsunterricht, Würzburg/Hannover 1998 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz, Evangelische Kirche in Deutschland).

- Gemeindeparterschaften am Ort. Vorschläge - Modelle - Berichte, hg. v. Hans-Georg Link, Köln 2002 (Bezug: Ev. Stadtkirchenverband Köln, Ökumene-Referat, Kartäusergasse 9-11, 50678 Köln).
- Material zur Ökumenischen Bibelwoche und zum Ökumenischen Bibelsonntag: Deutsche Bibelgesellschaft. Postfach 81 03 40, 70520 Stuttgart, Tel: 0711/7181-0, Fax: 0711/7181-250.
- Gemeinsame kirchliche Empfehlungen für die Seelsorge an konfessionsverschiedenen Ehen und Familien (Arbeitshilfen 22) hg. v. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz und der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bonn 1981 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz, Evangelische Kirche in Deutschland).

#### Zu Artikel 5:

- Ökumenische Gottesdienste. Anlässe, Modelle und Hinweise für die Praxis, hg. v. Deutsches Liturgisches Institut/Gottesdienst-Institut, Gütersloh 2003.
- Für die Einheit in Christus. Ein ökumenisches Gebetbuch, hg. v. Paul Werner Scheele, Stuttgart 1997.
- Gemeinsam feiern. Ökumenische Gottesdienste im Kirchenjahr, hg. v. Laurentius Klein/Hans-Georg Link, Zürich/Neukirchen-Vluyn 1993.
- Mit Gottes Volk auf Erden. Ökumenischer Fürbittkalender, hg. v. Hans-Georg Link, Frankfurt/M. 1989.
- Gemeinsam Ostern feiern. Eine ökumenische Handreichung (Texte aus der Ökumenischen Centrale Nr. 7), hg. im Auftrag der ACK, Frankfurt/M. 2004 (Bezug: Ökumenische Centrale).
- Das Vaterunser. Im Anrufen Gottes geeint. Eine ökumenische Auslegung, hg. v. Freundes-/Freundinnenkreis der Ökumenischen Centrale, Frankfurt/M. 2001.

#### Zu Artikel 6:

- *Communio Sanctorum*. Die Kirche als Gemeinschaft der Heiligen. Bilaterale Arbeitsgruppe der Deutschen Bischofskonferenz und der Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, Paderborn 2000.
- Arbeitshilfe zu „*Communio Sanctorum*“, hg. im Auftrag der Ökum. Kommission der Katholischen Bistümer in Bayern und des Ökumenefachausschusses der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Bamberg/München 2002 (Bezug: BGV Hildesheim).

- Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsentexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene, Bd. 1: 1931-1982, Paderborn 1983; Bd. 2: 1982-1990, Paderborn 1992; Bd. 3: 1990-2001, Paderborn 2004.
- Orthodoxie im Dialog. Bilaterale Dialoge der orthodoxen und der orientalisch-orthodoxen Kirchen 1945-1997. Eine Dokumentensammlung, hg. v. Thomas Bremer/Johannes Oelermann/Dagmar Stoltmann, Trier 1999.
- Pfingstler und Katholiken im Dialog. Die vier Abschlussberichte einer internationalen Kommission aus 25 Jahren, hg. v. Norbert Baumert und Gerhard Bialy, Düsseldorf 1999.

#### Zu Artikel 7:

- Zum Verhältnis von Staat und Kirche im Blick auf die Europäische Union (Gemeinsame Texte Nr. 4), Bonn/Frankfurt a.M./Hannover 1995 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz, Evangelische Kirche in Deutschland, Ökumenische Centrale).
- Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Woche der ausländischen Mitbürger/Interkulturelle Woche: Postfach 160646, 60069 Frankfurt/M. Internet: [www.woche-der-auslaendischen-mitbuerger.de](http://www.woche-der-auslaendischen-mitbuerger.de), [www.interkulturellewoche.de](http://www.interkulturellewoche.de).
- „Woche für das Leben“ (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- Konziliarer Prozess (Kontakt: Niedersächsischer Arbeitskreis Konziliarer Prozess, c/o Pastor Hermann de Boer, Steigertahlstr. 13, 31582 Nienburg, Tel. 05021/18892; OeNN, Ökumenisches Netz in Niedersachsen, Susanne Bergengruen, Alabasterweg 10, 30455 Hannover).
- Lade Deine Nachbarn ein. Eine Initiative zur Überwindung von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt der ACK in Deutschland, des Zentralrates der Juden und des Zentralrates der Muslime in Deutschland; Materialheft 2 - Didaktische Arbeitshilfe; Materialheft 3 - Didaktische Arbeitshilfe: Texte und didaktische Bausteine (Bezug: Ökumenische Centrale).
- „Colloquium Europäischer Pfarreien“ (Kontakt: Generalsekretariat Ottfried Selg, Haindlstr. 9a, 83451 Piding; Internet: [www.cep-eu.com](http://www.cep-eu.com)).
- Miteinander für eine Stadt der Toleranz und Menschenwürde, hg. v. Katholikenrat der Region Hannover, Sachausschuss Katholiken anderer Muttersprache, Hannover 1998, (Bezug: Italienische Mission, Weidendamm 25, 30167 Hannover).
- Sachausschuss „Migration, Katholiken anderer Muttersprache, Interkulturalität“ des Katholikenrates Hannover, Clemensstr. 1, 30169 Hannover.

**Zu Artikel 8:**

- Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Woche der ausländischen Mitbürger/Interkulturelle Woche: Postfach 160646, 60069 Frankfurt/M., Tel. 069/230605 Internet: [www.woche-der-auslaendischen-mitbuerger.de](http://www.woche-der-auslaendischen-mitbuerger.de), [www.interkulturellewoche.de](http://www.interkulturellewoche.de).
- Pro Asyl, Postfach 160646, 60069 Frankfurt/M., Tel. 069/230605.
- „... und der Fremdling, der in deinen Toren ist“. Gemeinsames Wort der Kirchen zu den Herausforderungen durch Migration und Flucht (Gemeinsame Texte Nr. 12), Bonn/Frankfurt a.M./Hannover 1997; „... und der Fremdling, der in deinen Toren ist“. Eine Arbeitshilfe zum Gemeinsamen Wort der Kirchen zu den Herausforderungen durch Migration und Flucht (Gemeinsame Texte Nr. 14), Bonn/Frankfurt a.M./Hannover 1998 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz, Ökumenische Centrale).
- Päpstlicher Rat der Seelsorge für die Migranten und Menschen unterwegs, Instruktion Erga migrantes caritas Christi (Die Liebe Christi zu den Migranten), Bonn 2004 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- Integration fördern - Zusammenleben gestalten, Wort der deutschen Bischöfe zur Integration von Migranten, (Die deutschen Bischöfe 77), Bonn 2004 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- Gottesdienstentwürfe zur Ökumenischen Dekade zur Überwindung der Gewalt: Liturgien, Predigtgedanken, Ideen und Lieder (Kontakt/Bezug: Haus kirchlicher Dienste, Postfach 265, 30002 Hannover; Internet: [www.gewalt-ueberwinden.net](http://www.gewalt-ueberwinden.net)).
- Bolivienarbeit im Bistum Hildesheim (Kontakt: BGV Hildesheim).
- missio-Diözesanstelle (Kontakt: BGV Hildesheim).
- Aktionskreis der Religionen und Kulturen in Hannover (Kontakt: Kath. Kirche in der Region Hannover, Clemensstr. 1, 30169 Hannover).

**Zu Artikel 9:**

- Konziliarer Prozess (Kontakt: Niedersächsischer Arbeitskreis Konziliarer Prozess, c/o Pastor Hermann de Boer, Steigertahlstr. 13, 31582 Nienburg, Tel. 05021/18892; OeNN, Ökumenisches Netz in Niedersachsen, Susanne Bergengruen, Alabasterweg 10, 30455 Hannover).
- Energieprojekt des Sachausschusses Frieden -Gerechtigkeit - Bewahrung der Schöpfung des Diözesanrates im Bistum Hildesheim (Bezug: Diözesanrat der Katholiken im Bistum Hildesheim).

- Verantwortung wahrnehmen für die Schöpfung. Gemeinsame Erklärung des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz, hg. v. Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland und dem Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Köln 1985 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).

**Zu Artikel 10:**

- Erklärung über das Verhältnis der Kirche zum Judentum (Die deutschen Bischöfe 26), Bonn 1980 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- „Hinweise für eine richtige Darstellung von Juden und Judentum in der Predigt und in der Katechese der katholischen Kirche“ (Arbeitshilfe der deutschen Bischöfe 44), Bonn 1985, (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- Gott unser Vater. Wiederentdeckung der Verbundenheit der Kirche mit dem Judentum (Auf dem Weg zum Heiligen Jahr 2000, Arbeitshilfe 11), Bonn 1999 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- Das jüdische Volk und seine Heilige Schrift in der christlichen Bibel (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 152), Bonn 2001 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- Die Kirchen und das Judentum. Bd. 1: Dokumente von 1945-1985, hg. v. Rolf Rendtorff und Hans Hermann Henrix, Paderborn/München 1988; Bd. 2: 1986-2000, hg. v. Hans Hermann Henrix/Wolfgang Kraus, Paderborn/Gütersloh 2001.
- Leitlinien für multireligiöse Feiern von Christen, Juden und Muslimen. Eine Handreichung der deutschen Bischöfe (Arbeitshilfen 170), Bonn 2003 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- Jakob J. Petuchowski/Clemens Thoma, Lexikon der jüdisch-christlichen Begegnung, Freiburg/Basel/Wien 1997.
- Christen und Juden I-III. Die Studien der Evangelischen Kirche in Deutschland von 1975-2000, Gütersloh 2002.
- Gemeinsam vor Gott. Gebete aus Judentum, Christentum und Islam, hg. v. Martin Bauschke, Walter Homolka und Rabeya Müller, Gütersloh 2004.
- Was jeder vom Judentum wissen muss, hg. v. Arnulf H. Baumann, Gütersloh 1997<sup>8</sup>.
- Woche der Brüderlichkeit (Kontakt: Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit - Deutscher Koordinierungsrat e.V., Postfach 1445, Otto-Weiß-Str. 2, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032/91119, Internet: [www.deutscher-koordinierungsrat.de](http://www.deutscher-koordinierungsrat.de)).

**Zu Artikel 11:**

- Christen und Muslime in Deutschland (Arbeitshilfen 172); Bonn 2003 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- Leitlinien für multireligiöse Feiern von Christen, Juden und Muslimen. Eine Handreichung der deutschen Bischöfe (Arbeitshilfen 170), Bonn 2003 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- Zusammenleben mit Muslimen in Deutschland. Gestaltung der christlichen Begegnung mit Muslimen. Eine Handreichung des Rates der EKD, Gütersloh 2000.
- „Wie können wir Muslimen begegnen?“ - „Christen und Muslime: Gemeinsam beten?“ Zwei Arbeitspapiere des Ausschusses „Islam in Europa“ der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) und des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE), Frankfurt 2003 (Download: [www.cec-kek.org/Deutsch](http://www.cec-kek.org/Deutsch)).
- Andreas Renz/Stephan Leimgruber, Christen und Muslime - Was sie verbindet, was sie unterscheidet, München 2005<sup>2</sup>.

**Zu Artikel 12:**

- Leitlinien für multireligiöse Feiern von Christen, Juden und Muslimen. Eine Handreichung der deutschen Bischöfe (Arbeitshilfen 170), Bonn 2003 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- „Lade Deine Nachbarn ein“. Eine Initiative zur Überwindung von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland e.V., des Zentralrats der Juden in Deutschland und des Zentralrats der Muslime in Deutschland, hg. v. der Ökumenischen Centrale, Frankfurt a. M. (Bezug: Ökumenische Centrale).
- Päpstlicher Rat für den Interreligiösen Dialog/Kongregation für die Evangelisierung der Völker, Dialog und Verkündigung. Überlegungen und Orientierungen zum Interreligiösen Dialog und zur Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 102, Bonn 1991 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- Internationale Theologenkommission, Das Christentum und die Religionen (Arbeitshilfen 136), Bonn 1996 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).

## 2) Allgemeine Arbeitshilfen und Literatur zur Ökumene

- Arbeitshilfe zur „Charta Oecumenica“ mit Power-Point-Präsentation zum Stückpreis von 5,00 Euro (Bezug: Ökumenische Centrale).
- Basdekis, Athanasios: Die Orthodoxe Kirche. Eine Handreichung für nicht-orthodoxe und orthodoxe Christen und Kirchen, Frankfurt/M. 2001.
- Centre d'Études Oecumeniques/Institut für Ökumenische Forschung/Konfessionskundliches Institut, Abendmahlsgemeinschaft ist möglich. Thesen zur Eucharistischen Gastfreundschaft, Frankfurt/M. 2003.
- Christliche Patientenverfügung. Handreichung und Formular, hg. v. Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland, dem Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz in Verbindung mit den weiteren Mitglieds- und Gastkirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland und der Ökumenischen Centrale, Hannover/Bonn/Frankfurt a. M., 2003<sup>2</sup> (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- Das Abendmahl. Eine Orientierungshilfe zu Verständnis und Praxis des Abendmahls in der evangelischen Kirche, vorgelegt vom Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland, Gütersloh 2003.
- Die vielen Gesichter der Globalisierung. Perspektiven einer menschengerechten Weltordnung. Eine Studie der Sachverständigengruppe „Weltwirtschaft und Sozialethik“ und der kirchlichen Werke Adveniat, Caritas international, Misereor, missio Aachen, missio München und Renovabis, hg. v. der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für weltkirchliche Aufgaben der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 1999 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- Ehen zwischen orthodoxen und katholischen Christen. Eine Handreichung, hg. v. der Gemeinsamen Kommission der Griechisch-Orthodoxen Metropole von Deutschland und der römisch-katholischen Kirche in Deutschland, Bonn 1993.
- Einig im Verständnis der Rechtfertigungsbotschaft? Erfahrungen und Lehren im Blick auf die gegenwärtige ökumenische Situation. Eröffnungsreferat von Bischof Karl Lehmann bei der Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Fulda und Dokumente zur Gemeinsamen Erklärung

- über die Rechtfertigungslehre (Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz 19), Bonn 1998 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- Einig in der Mitte unseres Glaubens? Die Botschaft von der Rechtfertigung in ihrer Bedeutung für Menschen heute. Eine Arbeitshilfe für das ökumenische Gespräch, hg. v. der Bistumskommission für ökumenische Fragen der Diözese Münster, Münster 1999.
  - Ermutigung zur Ökumene. Orientierung und Hoffnung auf dem Weg zum Ökumenischen Kirchentag in Berlin 2003. Erklärung der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken vom 23./24. November 2001 (Bestelladresse: Zentralkomitee der deutschen Katholiken).
  - Europäische Ökumenische Versammlung, Frieden in Gerechtigkeit, Basel 1989. Das Dokument, Anhang: Gottes Gaben – Unsere Aufgabe. Die Erklärung von Stuttgart (Arbeitshilfen 70), hg. v. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 1989 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
  - Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit. Wort des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland (Gemeinsame Texte Nr. 9), hg. v. Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland und vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Hannover/Bonn 2003 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
  - Gemeinsame kirchliche Empfehlungen für die Seelsorge an konfessionsverschiedenen Ehen und Familien (Arbeitshilfen 22), hg. v. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz und der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bonn 1981 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
  - Gerechter Friede (Die deutschen Bischöfe 66), Bonn 2000 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
  - Gerechtfertigt durch Gott – Die gemeinsame lutherisch-katholische Erklärung. Eine Lese- und Arbeitshilfe, hg. v. Peter Lüning, Ralf Miggelbrink, Hans Jörg Urban und Joachim Wanke, Paderborn 1999.
  - Gott ist ein Freund des Lebens. Herausforderungen und Aufgaben beim Schutz des Lebens. Gemeinsame Erklärung des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz in Verbindung mit den übrigen Mitglieds- und Gastkirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland, Gütersloh 1989.
  - Grundkurs Ökumene. Ökumenische Entwicklung – Brennpunkte – Praxis. Bd. 1: Theologische Grundlagen; Bd. 2: Materialien für eine Seminarreihe, hg. v. Michael Kappes und Michael Faßnacht, Kevelaer 1998.
  - Hahn, Udo, Das 1 x 1 der Ökumene. Das Wichtigste über den Dialog der Kirchen, Neukirchen 2003.
  - Hilberath, Bernd Jochen/Pannenberg, Wolfhart (Hg.), Zur Zukunft der Ökumene. Die „Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre“, Regensburg 1999.
  - Hintzen, Georg/Thönissen, Wolfgang, Kirchengemeinschaft möglich? Einheitsverständnis und Einheitskonzepte in der Diskussion, Paderborn 2001.
  - Honecker, Martin/Waldenfels, Hans, Zu Gast beim anderen. Evangelisch-katholischer Fremdenführer, Paderborn 1997.
  - Hunzinger, Christa D., Ökumene erfahren und erleben. Bedeutung, Geschichte, Praxis, Gütersloh 2001.
  - Kirchengemeinschaft nach evangelischem Verständnis. Ein Votum zum geordneten Miteinander bekenntnisverschiedener Kirchen. Ein Beitrag des Rates der EKD, Hannover 2001 (Bezug: Evangelische Kirche in Deutschland).
  - Kleine Konfessionskunde, hg. v. Johann-Adam-Möhler-Institut, Paderborn 1996<sup>3</sup>.
  - Konfessionskundliches Institut (Hg.), Was eint? Was trennt? Ökumenisches Basiswissen, Göttingen 2002.
  - Kongregation für die Glaubenslehre, Erklärung DOMINUS IESUS. Über die Einzigkeit und die Heilsuniversalität Jesu Christi und der Kirche vom 6. August 2000 (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 148), Bonn 2000 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
  - Lüning, Peter, Ökumene an der Schwelle zum dritten Jahrtausend, Regensburg 2000.
  - Meyer, Harding, Ökumenische Zielvorstellungen, Göttingen 1996.
  - Neuner, Peter, Ökumenische Theologie. Die Suche nach der Einheit der christlichen Kirchen, Darmstadt 1997.
  - Neuner, Peter, Die heilige Kirche der sündigen Christen, Regensburg 2002.
  - Oeldemann, Johannes, Orthodoxe Kirchen im ökumenischen Dialog. Positionen, Probleme, Perspektiven, Paderborn 2004.
  - Papst Johannes Paul II.: Enzyklika „ECCLESIA DE EUCHARISTIA“ über die Eucharistie in ihrem Verhältnis zur Kirche vom 17.4.2003 (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 159), Bonn 2003 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
  - Papst Johannes Paul II.: Enzyklika „UT UNUM SINT“ über den Einsatz für die Ökumene vom 25.5.1995 (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 121), Bonn 1995 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).

- Päpstlicher Rat zur Förderung der Einheit der Christen: Direktorium zur Ausführung der Prinzipien und Normen über den Ökumenismus vom 25.3.1993 (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 110), Bonn 1993 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- Pulsfort, Ernst/Hanusch, Rolf (Hg.), Von der „Gemeinsamen Erklärung“ zum „Gemeinsamen Herrenmahl“? Perspektiven der Ökumene im 21. Jahrhundert, Regensburg 2002.
- Sattler, Dorothea/Nüssel, Friederike, Menschenstimmen zu Abendmahl und Eucharistie. Erinnerungen – Anfragen – Erwartungen, Paderborn/Frankfurt a. M. 2004.
- Schmitthennef, Ulrich, Der konziliare Prozess: gemeinsam für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung; ein Kompendium, hg. v. Pax Christi - Deutsches Sekretariat, Idstein 1998.
- Schöpsdau, Walter, Wie der Glaube zum Tun kommt. Wege ethischer Argumentation im evangelisch-katholischen Dialog und in der Zusammenarbeit der Kirchen, Göttingen 2004.
- Stellungnahme der Deutschen Bischofskonferenz zur Studie „Communio Sanctorum“ hg. v. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (= Die deutschen Bischöfe 71), Bonn 2003 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- Taschenlexikon Ökumene, im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland, hg. v. Harald Uhl u.a., Frankfurt a. M./Paderborn 2003.
- Thönissen, Wolfgang, Stichwörter zur Ökumene. Ein kleines Nachschlagewerk zu den Grundbegriffen der Ökumene, Paderborn 2003.
- Typisch katholisch - Typisch evangelisch. Ein Leitfaden für die Ökumene im Alltag, hg. v. Michael Meyer-Blanck und Walter Fürst, Freiburg 2003.
- Versöhnung suchen - Leben gewinnen. Ökumenische Versammlung in Erfurt 1996, hg. im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland von Klaus Lefringhausen, Frankfurt a.M./Leipzig 1997.
- Zur konfessionsverschiedenen Ehe. Gemeinsames Wort der Deutschen Bischofskonferenz und des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bonn/Hannover 1985 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- Zur Kooperation von evangelischem und katholischem Religionsunterricht, Die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), Würzburg/Hannover 1998 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).
- Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland. Diskussionsgrundlage für den Konsultationsprozess über ein gemeinsames Wort der Kirchen (Gemeinsame Texte Nr. 3), Bonn/Frankfurt a.M./Hannover 1994 (Bezug: Deutsche Bischofskonferenz).

### 3) Wichtige Adressen:

- Deutsche Bischofskonferenz, Sekretariat Bonner Talweg 177, 53129 Bonn, Tel.: 0228/103-205; Fax: 0228/103-330, Internet: [www.dbk.de](http://www.dbk.de).
- Evangelische Kirche in Deutschland, Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover, Internet: [www.ekd.de](http://www.ekd.de).
- Ökumenische Centrale, Ludolfusstraße 2-4, 60487 Frankfurt a. M., Tel.: 069/247027-0, Fax: 069/247027-30, e-mail: [info@ack-oec.de](mailto:info@ack-oec.de); Internet: [www.oekumene-ack.de](http://www.oekumene-ack.de).
- Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Niedersachsen, Geschäftsstelle: Bischöfliches Seelsorgeamt, Geschäftsführer, Dr. Heinrich Plock, Domhof 12, 49074 Osnabrück, Tel.: 0541/318-205, Fax: 0541/318-213, e-mail: [oekumene@bgy.bistum-os.de](mailto:oekumene@bgy.bistum-os.de).
- Diözesanrat der Katholiken im Bistum Hildesheim, Domhof 18-21, 31134 Hildesheim.
- Generalsekretariat des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Postfach 240141, 53154 Bonn, Tel.: 0228/382970; Fax: 0228/3829744, e-mail: [info@zdk.de](mailto:info@zdk.de); Internet: [www.zdk.de](http://www.zdk.de).
- Fachbereich Pastorale Grundfragen im Bischöflichen Generalvikariat, Ökumene und Kontakte zu den Weltreligionen, Domhof 18-21, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/307-309, Fax: 05121/307-618, e-mail: [oekumene@bistum-hildesheim.de](mailto:oekumene@bistum-hildesheim.de).
- Katholisches Bibelwerk e.V., Silberburgstr. 121, 70176 Stuttgart, Tel.: 0711/61920-26/-37; Fax: 0711/61920-30, e-mail: [www.ver-sandbuchhandlung-bibelwerk.de](http://www.ver-sandbuchhandlung-bibelwerk.de); Internet: [www.bibelwerk.de](http://www.bibelwerk.de).
- Misereor, Mozartstr. 9, 52064 Aachen; Tel.: 0241/442-0; Fax: 0241/442-188; Internet: [www.misereor.de](http://www.misereor.de).
- Evangelisches Missionswerk (EMW), Normannenweg 17-21, 20537 Hamburg.
- „Ökumenische Ideenbörse“ im Internet: [www.oekumene-ideenboerse.de](http://www.oekumene-ideenboerse.de).
- Interreligiöser Kalender: [www.feste-der-religionen.de](http://www.feste-der-religionen.de).

## 4) Liturgischer Ökumenischer Kalender

1. Advents- und Weihnachtszeit			2. Die Zeit im Jahreskreis / 1. Sonntag nach Epiphantias bis Estomihii			3. Österliche Bußzeit/Passionszeit		
Termin	Anlaß	Gestaltung	Termin	Anlaß	Gestaltung	Termin	Anlaß	Gestaltung
1. Sonntag im Advent	Eröffnung des Advent	Abendgottesdienst mit Singen/Musik	Anfang Januar	Weilfriedenstag	Gebetsstunde oder andere Gottesdienstformen C	1. Sonntag der Fastenzeit (Invokavit)	Beginn der österlichen Bußzeit/der Passionszeit	Bußgottesdienst M
Montag nach dem 2. oder 3. Advent	Ökumenisches Hausgebet im Advent	Hausandacht A	18.-25. Januar oder in der Woche vor Pfingsten	Gebetswoche für die Einheit der Christen	Ordnung für einen ökumenischen Gottesdienst D	wochentags abends	Hausgebet in der Fastenzeit	Hausandacht F
wochentags abends	Gemeinsame Adventsfeier	Vespergottesdienst mit anschließendem Besinnlichem Beisammensein	letzter Januar-sonntag	Bibelsonntag	Verschiedene Gottesdienstformen E	1. Freitag im März	Weltgebetstag „Frauen aller Konfessionen laden ein“	Ordnung für einen ökumenischen Gottesdienst G
wochentags früh	„Frühlicht“ - „Gebetsfrühstück“ mit Jugendlichen	Adventgottesdienst in einer zentralen Kirche oder Kapelle mit anschließendem Frühstück				wochentags	„Frühlicht“ „Gebetsfrühstück“	Wortgottesdienst für Jugendliche (Thema: Hungertuch) mit anschl. Frühstück
24. Dezember nachmittags	Fest der Heiligen Abends	Krippenfeier mit Kindern				Freitag vor Palmsonntag	Jugendkreuzweg	Material C
2. Weihnachtsfeiertag	Gemeinsame weihnachtliche Feier	Vespergottesdienst/Familiengottesdienst (u.a. in Form eines Liedgottesdienstes)				wochentags abends	Besinnung zur österlichen Bußzeit/ Passionszeit	Gemeinsame Andacht für Erwachsene und Kinder zum Thema „Hungertuch“ H
31. Dezember Silvester	Jahresabschluß	Wortgottesdienst mit besonderer Berücksichtigung des Jahresrückblicks B				Sonntagabend	Gedenken an die Passion Jesu Christi	Predigten zur Fastenzeit
						wochentags, abends in der Karwoche	Karwoche	Meditative/ kirchenmusikalisch gestaltete Passionsandachten

4. Osterzeit			5. Pfingsten			6. Die Zeit im Jahreskreis II			Trinitatiszeit		
Termin	Anlaß	Gestaltung	Termin	Anlaß	Gestaltung	Termin	Anlaß	Gestaltung	Termin	Anlaß	Gestaltung
Ostersonntag	Gemeinsame Feier des Ostergeheimnisses	Vespertagesdienst mit Lichtfeier (Lucernar) und Überreichen der Osterkerze an die Nachbargemeinde (evtl. schon in der Osternacht)	vor Pfingsten	Gebetswoche für die Einheit der Christen	Ordnung für einen ökumenischen Gottesdienst	sonntags im Frühsommer	„Gottesdienste im Grünen“	Verschiedene liturgische Formen, besondere Betonung des Schöpfungsgedankens			
Ostermontag	Ostergedächtnis	Emmausegang mit Osterlieder-Singen und Lesung der Emmaus-Perikope	Pfingstmontag	Feier des Pfingstfestes	Ökumenischer Gottesdienst zum Thema „Einheit der Christen“; Taufgedächtnisgottesdienst	Letzter Schultag	Ferienbeginn	Gottesdienst mit Reisesegen			
						Anfang September	Schulbeginn	Schul- oder Schülergottesdienst / Gottesdienst für Schulanfänger			
						Oktober	Erntedankfest	Wortgottesdienst mit Lobpreis des Schöpfers			
						31. Oktober	Reformationstag	Gottesdienst / Reformationsfeier			
						10 Tage vor Buß- und Bettag, mit Abschluß an Buß- und Bettag	Friedensdekade	Gottesdienst mit Schwerpunkt „Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“			
						November	Buß- und Bettag	Gottesdienst zum Thema: Buße			
						9. November	Historisches Gedenken an die Zerstörung der Synagogen	Wortgottesdienst			
						„Reichspogromnacht“	Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt	Wortgottesdienst / Feier auf dem Friedhof			
						Volkstrauertag					

Allgemein durchgesetzt hat sich heute eine Form des Wortgottesdienstes, der in der Regel enthält:

- \* Lied
- \* Gebet
- \* Lesung
- \* Predigt
- \* Fürbitten
- \* Vater unser
- \* Segenswort.

Dieser kleinste gemeinsame Nenner spricht freilich immer weniger Menschen an. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg hat zu verschiedenen Anlässen Ordnungen für ökumenische Gottesdienste erarbeitet, die hier weiterhelfen können. Auf Ordnungen anderer Institutionen wird in der Materialliste verwiesen. Es empfiehlt sich indessen, den Ablauf eines Vespertagesdienstes zur Grundlage für ökumenische Gottesdienste zu machen:

- \* Eröffnung
- \* Lied
- \* Psalm im Wechsel
- \* Lesung
- \* Antwortgesang
- \* Ansprache oder Meditation
- \* Magnificat
- \* Fürbitten
- \* Vater unser
- \* Segen.

## Material - Adressen

<sup>A</sup> Das Falblatt wird jährlich neu von den beiden Evangelischen Landeskirchen in Baden und Württemberg und den beiden Diözesen Freiburg und Rottenburg-Stuttgart in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg herausgegeben und den Pfarrämtern im Herbst zugeleitet.

<sup>B</sup> Einen Jahresrückblick mit weltlichen und kirchlichen Daten enthält die erste Dezembernummer des jeweiligen Jahrgangs der Zeitschrift „Gottesdienst“, hrg. vom Deutschen Liturgischen Institut e.V. in Trier.

Einen Jahresrückblick (Daten und Fakten) geben auch die kirchlichen Informationsdienste epd, KNA und idea heraus.

<sup>C</sup> Anregungen und Vorschläge sind erhältlich bei: Jugendhaus Düsseldorf, Postfach 320520, 40477 Düsseldorf.

<sup>D</sup> Das jährlich neu erscheinende Textheft wird herausgegeben von der Ökumenischen Centrale, Frankfurt/Main, für die Arbeitsge-

meinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland und der Schweiz und den Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich. Die Texte werden von einer internationalen Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern des Ökumenischen Rates der Kirchen und des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen zusammengestellt. Die Materialien zur Gebetswoche sind zu beziehen über den Buchhandel oder: Calwer Verlag, c/o Buchhandlung Heesen, Postfach 448, 72234 Freudenstadt, Telefon (07441) 4242; Franz Sales Verlag, Postfach 1361, 85067 Eichstätt, Telefon (08421) 5379, Fax (08421) 80805.

<sup>E</sup> Ein Materialheft für Gottesdienst und Gemeindearbeit wird jährlich neu herausgegeben von der Deutschen Bibelgesellschaft und dem Katholischen Bibelwerk in Zusammenarbeit mit der Ökumenischen Centrale der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) in Frankfurt/Main. Das Materialheft wird über die Mitgliedskirchen der ACK verteilt.

<sup>F</sup> Das Bischöfliche Ordinariat in Rottenburg gibt jährlich ein Falblatt heraus. Adresse: Postfach 9, 72101 Rottenburg/N.

<sup>G</sup> Eine Gottesdienstordnung wird jährlich neu herausgegeben vom Deutschen Weltgebetstagskomitee: Deutsches Komitee, Postfach 1240, 90544 Stein, Telefon (0911) 6 80 63 01.

<sup>H</sup> Das Hungertuch und weitere Materialien werden herausgegeben vom Bischoflichen Hilfswerk Misereor e.V., Mozartstr. 9, 52064 Aachen, Telefon (0241) 422-103.

<sup>I</sup> Hinweise und Informationen hält das Amt für Kirchenmusik, St. Meinrad-Weg 6, 72108 Rottenburg, bereit.

<sup>J</sup> Eine Ordnung für einen Gottesdienst findet sich in: Auf dem Weg zueinander. Empfehlungen, Handreichungen, Stellungnahmen der ACK in Baden-Württemberg, 171-176. Das Buch kann in der Geschäftsstelle der ACK, Staffenbergstr. 44, 70184 Stuttgart, Tel.: 0711/243114, bezogen werden.

<sup>K</sup> Material hält die ACK in Baden-Württemberg bereit.

<sup>L</sup> Material wird herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland, Ökumenische Centrale, Ludolfstr. 2-4, 60487 Frankfurt/Main, Telefon (069) 24 70 27 - 11, Fax (069) 24 70 27 - 30.

<sup>M</sup> Eine Ordnung für einen Gottesdienst findet sich in: Auf dem Weg zueinander. Empfehlungen, Handreichungen, Stellungnahmen der ACK in Baden-Württemberg, 167-170. Das Buch kann in der Geschäftsstelle der ACK bezogen werden.

<sup>N</sup> Eine Ordnung für einen Gottesdienst findet sich in: Auf dem Weg zueinander. Empfehlungen, Handreichungen, Stellungnahmen der ACK in Baden-Württemberg, 177-182. Das Buch kann in der Geschäftsstelle der ACK bezogen werden.

## 5) Orthodoxes Osterfest

2005	1. Mai
2006	23. April
2007	8. April (gemeinsam mit Westkirche)
2008	27. April
2009	19. April
2010	4. April (gemeinsam mit Westkirche)

## 6) Interreligiöser Kalender

### a) Wichtige Feste und Gedenktage des Judentums (2005-2011)

#### Jüdisches Jahr 5766 (n. Erschaffung der Welt)

4. Oktober 2005	Rosch ha-Schana (Neujahrsfest)
13. Oktober 2005	Yom Kippur (Versöhnungstag)
18. Oktober 2005	Sukkot (Laubhüttenfest)
26. Oktober 2005	Simchat Torah (Freude der Tora)
26. Dezember 2005	Chanukka (Tempelweihfest)
14. März 2006	Purim (Losfest)
13. April 2006	Pesach (Fest der Ungesäuerten Brote)
25. April 2006	Yom ha-Schoa (Holocaust-Gedenktag)
2. Juni 2006	Schawuot (Wochenfest)
3. August 2006	Tischa B'Aw (Gedenk- und Fasttag)

#### Jüdisches Jahr 5767

23. September 2006	Rosch ha-Schana
2. Oktober 2006	Yom Kippur
7. Oktober 2006	Sukkot
15. Oktober 2006	Simchat Tora
16. Dezember 2006	Chanukka
4. März 2007	Purim
3. April 2007	Pesach
15. April 2007	Yom ha-Schoa
23. Mai 2007	Schawuot
24. Juli 2007	Tischa B'Aw

#### Jüdisches Jahr 5768

13. September 2007	Rosch ha-Schana
22. September 2007	Yom Kippur
27. September 2007	Sukkot
5. Oktober 2007	Simchat Tora
5. Dezember 2007	Chanukka
21. März 2008	Purim
20. April 2008	Pesach
2. Mai 2008	Yom ha-Schoa
9. Juni 2008	Schawuot
10. August 2008	Tischa B'Aw

#### Jüdisches Jahr 5769

30. September 2008	Rosch ha-Schana
9. Oktober 2008	Yom Kippur
14. Oktober 2008	Sukkot
22. Oktober 2008	Simchat Tora
22. Dezember 2008	Chanukka
10. März 2009	Purim
9. April 2009	Pesach
21. April 2009	Yom ha-Schoa
29. Mai 2009	Schawuot
30. Juli 2009	Tischa B'Aw

#### Jüdisches Jahr 5770

19. September 2009	Rosch ha-Schana
28. September 2009	Yom Kippur
3. Oktober 2009	Sukkot
11. Oktober 2009	Simchat Tora
12. Dezember 2009	Chanukka
28. February 2010	Purim
30. März 2010	Pesach
11. April 2010	Yom ha-Schoa
19. Mai 2010	Schawuot
20. Juli 2010	Tischa B'Aw

#### Jüdisches Jahr 5771

9. September 2010	Rosch ha-Schana
18. September 2010	Yom Kippur
23. September 2010	Sukkot
1. Oktober 2010	Simchat Tora
2. Dezember 2010	Chanukka
20. März 2011	Purim
19. April 2011	Pesach
1. Mai 2011	Yom ha-Schoa
8. Juni 2011	Schawuot
9. August 2011	Tischa B'Aw

### b) Wichtige Feste des Islams (2005-2010)

#### Islamisches Jahr 1426 (nach der Hidschra)

- 10. Februar 2005: Neujahrsfest
- 21. April 2005: Mevlid (Geburtstag des Propheten Muhammad)
- 5. Oktober 2005: Ramadanbeginn
- 3. November 2005: Fest des Fastenbrechens
- 10. Januar 2006: Opferfest

#### Islamisches Jahr 1427

- 31. Januar 2006: Neujahrsfest
- 11. April 2006: Mevlid
- 24. September 2006: Ramadanbeginn
- 24. Oktober 2006: Fest des Fastenbrechens
- 31. Dezember 2006: Opferfest

#### Islamisches Jahr 1428

- 20. Januar 2007: Neujahrsfest
- 31. März 2007: Mevlid
- 13. September 2007: Ramadanbeginn
- 13. Oktober 2007: Fest des Fastenbrechens
- 20. Dezember 2007: Opferfest

#### Islamisches Jahr 1429

- 10. Januar 2008: Neujahrsfest
- 20. März 2008: Mevlid
- 1. September 2008: Ramadanbeginn
- 1. Oktober 2008: Fest des Fastenbrechens
- 8. Dezember 2008: Opferfest

#### Islamisches Jahr 1430

- 29. Dezember 2008: Neujahrsfest
- 9. März 2009: Mevlid
- 22. August 2009: Ramadanbeginn
- 2. September 2009: Fest des Fastenbrechens
- 27. November 2009: Opferfest

#### Islamisches Jahr 1431

- 18. Dezember 2009: Neujahrsfest
- 26. Februar 2010: Mevlid
- 11. August 2010: Ramadanbeginn
- 10. September 2010: Fest des Fastenbrechens
- 12. November 2010: Opferfest

#### Islamisches Jahr 1432

- 7. Dezember 2010: Neujahrsfest



April 2005

Diözesanrat der Katholiken  
im Bistum Hildesheim  
Domhof 18-21  
31134 Hildesheim

